

XIV. Nachtrag zum Gesundheitsgesetz Bericht und Entwurf des Gesundheitsdepartementes vom 27. Juni 2017

Stellungnahme der Eidgenössisch-Demokratischen Union EDU Kanton St. Gallen

Die EDU Kanton St. Gallen befürwortet die Anpassungen im Gesundheitsgesetz in Bezug auf Palliative Care. Die EDU ist allerdings der Meinung, dass das heutige Angebot an Palliative Care insgesamt nur ungenügend auf die Bedürfnisse von pflegeintensiven Sterbenden eingehen kann.

Einen Bedarf sieht die EDU dahingehend, dass in allen Regionen des Kantons angegliedert an ein Pflegeheim, Spital oder separat ein Hospiz nach dem Vorbild in Werdenberg aufgebaut wird. Denn heute kann das Hospiz in Werdenberg der Nachfrage nicht gerecht werden. Es kommt dem Wohl schwerkranker Personen – insbesondere jungen Patienten – entgegen, wenn diese möglichst in der Nähe ihrer Angehörigen gepflegt werden können.

Dazu würde gehören, dass das dafür nötige Pflegepersonal entsprechend ausgebildet ist, die Ausstattung stimmt und der Personalschlüssel angepasst ist. Ebenso gilt es zu überlegen, wie der schon heute höhere bürokratische Aufwand auf Palliative Care-Abteilungen reduziert werden könnte.

Klar ist, dass damit die Kostenneutralität nicht gewahrt werden kann und dass es auch ganz wichtig ist, dass es finanziell für den Patienten keine Rolle spielt, wo er gepflegt wird, sondern alleine, dass er die richtige menschenwürdige Pflege erhält.

Auch die Leiter freiwilliger Hospizarbeitenden in den einzelnen Ortschaften leisten einen wichtigen Beitrag an die optimale Betreuung von Schwerkranken, was ebenfalls finanziell honoriert werden dürfte, damit sich auch in Zukunft Menschen dazu bereit erklären.

Allgemein kostenmildernd könnte es sich auswirken, wenn Kranke und Betagte wieder mehr daheim betreut werden können. Häufig sind es finanzielle Gründe, welche dies verhindern. Würden Angehörige für die ganze oder teilweise Pflege ihrer Angehörigen eine Entschädigung erhalten, die es ihnen ermöglicht, vermehrt daheim zu bleiben und nicht noch einer auswärtigen Arbeit nachgehen zu müssen, käme dies uns allen zugute.

Schliesslich wäre es wünschenswert, dass Palliative Care als die Menschenwürde achtende Alternative zu Exit- und Dignitas-Angeboten in der Bevölkerung und insbesondere bei älteren Menschen bekannt gemacht wird.